

Q 3



Diadochen (griech. "Nachfolger", eigentlich "die etwas für einen anderen übernehmen"). Ehemalige Generäle Alexanders des Großen und deren Söhne (die Epigonen), die nach dessen unerwarteten Tod und der ungeklärten Nachfolge (323 v. Chr.) das Alexanderreich aufteilten und sich mit wechselnden Bündnissen bekämpften.

Als Ergebnis der Diadochenkämpfe bildeten sich vier Dynastien, die ihre Reiche stabilisieren können:

- Reich des Ptolemaios (Ptolemäer) in Ägypten (bis 30 v. Chr.)
- Reich des Seleukos (Seleukiden) in Syrien, Mesopotamien und dem Iran (bis 64 v. Chr.)
- Reich des Kassander (Antigoniden) in Makedonien (bis 168 v. Chr.)
- Reich des Lysimachos in Kleinasien